

Medienmitteilung

Innovative Zwischennutzung der Siedlung Letzigraben, Zürich

Zürich, 9. November 2015. Die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund SGE stellt ihre Häuser am Letzigraben befristet für die Unterbringung von Studierenden, benachteiligten Jugendlichen in Ausbildung und Flüchtlingen zur Verfügung. Die Betreuung übernimmt der Verein Jugendwohnnetz (Juwo) in Zusammenarbeit mit der Fachorganisation AOZ (Asyl-Organisation Zürich).

Eine Bauverzögerung ihres Ersatzneubauprojekts am Letzigraben in Zürich wurde zur Chance für die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund SGE, eine sinnvolle Zwischennutzung für die Siedlung zu suchen. Der Mieterschaft ist längst fristgerecht gekündigt worden, und die SGE will vermeiden, dass die Wohnungen bis zum Beginn des Rückbaus leer stehen oder wertvoller Wohnraum frühzeitig abgerissen wird.

Die von Genossenschaften postulierte Solidarität bedeutet für die SGE, sich auch für benachteiligte Menschen einzusetzen. Dies führte zur Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendwohnnetz und der AOZ.

Gemeinsam wurde ein Pilotprojekt entwickelt, das mehr will, als nur Menschen ein Dach über dem Kopf zu verschaffen. Drei ganz unterschiedliche Zielgruppen sollen befristet in Wohngemeinschaften leben können: Studierende, sozial oder wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche in Ausbildung sowie junge Personen mit Flüchtlingshintergrund. Ziel ist, durch das Zusammenleben in einer Siedlung oder gar Wohnung Integration zu ermöglichen und Kontakte zu schaffen. Die ehemaligen Räume der SGE-Geschäftsstelle können zudem für verschiedene Projekte genutzt werden.

Die SGE vermietet dem Jugendwohnnetz rund 80 Wohnungen für sieben Monate zu einem moderaten Pauschalpreis. Das Jugendwohnnetz wird die gesamte Abwicklung der Untermieten übernehmen. Ebenso wird es sich um die Begleitung von Projekten kümmern und bei allfälligen Problemen intervenieren. Das Juwo hat viel Erfahrung mit Zwischennutzungen und einer jungen, gemischten Mieterschaft. Die AOZ ist spezialisiert auf die Betreuung und Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen und wird nach Bedarf beigezogen. Bereits früher gab es punktuell eine Zusammenarbeit von Juwo und AOZ, doch in dieser Form ist sie neu. Es ist geplant, dass vorerst 10 Personen aus dem Asylbereich in die Siedlungsgenossenschaft einziehen.

Alle Beteiligten setzen sich engagiert und mit grosser Motivation für das innovative Projekt ein.

Jérôme Gaberell, Geschäftsführer der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund, sagt zum Projekt: «Seit Längerem überlegten wir, wie sich die SGE als Anbieterin von Wohnraum im «Flüchtlings-Thema» einbringen kann. Mit der Zwischennutzung am Letzigraben können wir nun einen Beitrag leisten.»

Patrik Suter, Geschäftsführer der Juwo, ist sehr zufrieden: «Dank der SGE können wir dieses herausfordernde, neuartige und gesellschaftlich sinnvolle Projekt realisieren.»

Siedlungsgenossenschaft Eigengrund SGE

Die SGE schafft und erhält seit den 1940er-Jahren genossenschaftlich organisierten Wohn- und Lebensraum in Zürich und Umgebung. Ihre heute 16 Siedlungen mit knapp 1000 Wohnungen sind zwischen 1946 und 2014 entstanden und mehrheitlich in sehr gutem Zustand. Häuser, die heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügen, werden entweder umfassend renoviert oder abgerissen und neu gebaut.

Die SGE wird professionell geführt und ist wirtschaftlich eigenständig. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter beteiligen sich aktiv an der Entwicklung. Die SGE arbeitet nicht gewinnorientiert, strebt aber ein vernünftiges Wachstum an, um die Verwaltungskosten tief zu halten und weiteren Interessierten preisgünstigen und attraktiven Wohnraum anbieten zu können.

www.eigengrund.ch

Verein Jugendwohnnetz Juwo

Seit über 30 Jahren vermittelt Juwo bezahlbaren Wohnraum für junge Erwachsene mit bescheidenen Mitteln. Heute vermietet der Verein über 950 Wohnungen an rund 2200 jugendliche Mieterinnen und Mieter. Die meisten Mieterinnen und Mieter des Juwo sind junge Erwachsene in einer Ausbildung, sei es an einer Hochschule oder Berufsschule.

Fünf bis zehn Prozent der Mieterinnen und Mieter werden durch Sozialämter zugewiesen und nehmen die Dienstleistungen der Wohnberatung in Anspruch. Für die Beratungsdienstleistungen hat Juwo von der Stadt Zürich einen Leistungsauftrag erhalten. Ansonsten finanziert sich der Verein ohne Mittel der öffentlichen Hand.

www.juwo.ch

AOZ

Die Fachorganisation AOZ erfüllt Aufgaben im Sozial-, Bildungs- und Integrationsbereich für Personen mit Migrationshintergrund. Im Auftrag der Stadt Zürich ist sie für die Unterstützung und Unterbringung von rund 1'900 Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen verantwortlich.

www.aoz.ch

Weitere Auskünfte:

Siedlungsgenossenschaft Eigengrund SGE
Jérôme Gaberell, Geschäftsführer
Letzigraben 39a, 8003 Zürich
Tel. direkt: 079 278 40 51